

Liebe SEC-Mitglieder,
liebe Chemieverbundene,

wie macht es die Natur? Das fragen sich viele Chemikerinnen und Chemiker, um sich dann daran zu machen, sie "nachzubauen." Im Frühjahr ist die Natur besonders anregend und bringt Kopf und Körper nach der Winterzeit in Bewegung. Man sieht Knospen, Blüten auch bei Nacht nach einem anregenden Abend (siehe Foto rechts).

Frühjahrstagungen als Anregung

JCF-Frühjahrssymposium (FJS), Köln. Frühjahrstagungen eröffnen neue Perspektiven, vor allem wenn Organisatorinnen und Organisatoren und Besucherinnen und Besucher neue Pfade gehen. So war es beispielsweise sehr erhellend und anregend für SEC-Mitglieder, an dem "Colorful Chemistry"-Frühjahrssymposium (FJS)



H.-G. Schmalz am LiC/SEC-Tisch während des FJS in Köln



des JungenChemieForums (JCF) in Köln teilzunehmen.

Melina Dilanas, GECCo, und Eva E. Wille planen die gemeinsame Veranstaltung in Bayreuth beim Frühjahrstreffen des JCF in Köln und sichten dafür auch die neue SEC-Broschüre [Erlebte Chancengleichheit](#).

Natur als Anregung: ein über 80-jähriger, gut umsorgter Apfelbaum in voller Blüte; fotografiert nach einem anregenden Abend im April 2026.



Vorbereitungstreffen für die SEC-Jahrestagung in Bayreuth am SEC/LiC-Tisch während des FJS in Köln (v.l.n.r.: Lena Bonitz, Freiberg, Bundesvorsitzende JCF; Alena Neudert, JCF Bayreuth; Johanna Koll, JCF



Bayreuth; Jonas Schnaub, JCF Bayreuth, 1. Sprecher; Alina Kasberg, JCF Bayreuth)

Chemiedozententagung, Essen. Und es war einfach schön, den Mond über Essen während des Gesellschaftsabends der Chemiedozententagung von der Dachterrasse der Zeche-Zollverein aus nach einem Slam-Vortrag zu erleben.



Vollmond über der Zeche Zollverein in Essen

Geschichte der Chemie, Lübeck. In Lübeck bot das Treffen der Fachgruppe Geschichte der Chemie sehr unterschiedliche Einblicke in Zeitgeschichte, die Großproduktion von Kunststoffen um 1900, die Geschichte von Psychopharmaka, die Chemie der Enkaustik (Bemalung von Schiffen, ein Projekt mit der Chemie in Erlangen).



Gisela Boeck, FG-Vorsitzende bei einer der drei Preisverleihungen auf der Tagung der Fachgruppe Geschichte der Chemie 2026 in Lübeck

An allen Orten traf man aktive und lernbegierige Seniorchemiker, z.B. als Vortragende, als Co-Organisatoren - und als "Sharer" oder "Learner" - wie die Teilnehmenden im neuen GDCh-Programm Chem-CareerTalk genannt werden (Pilotphase).

Der Bericht von Barbara Pohl weiter unten zeigt ebenfalls eine Frühjahrs-Aktivität.

Treffen des SEC-Vorstands

Am 16. April hatte der SEC-Vorstand in Frankfurt sein ganztägiges Frühjahrestreffen. Begrüßt wurden wir vom GDCh-Hausherren Tom Kinzel, der gerade tief beeindruckt aus China zurückkam. Der Sitzungstag war sehr eng getaktet und intensiv. Hauptthemen waren die letzten Vorbereitungen für das 10. SEC-Jahrestreffen in Bayreuth, die Auswertung der Mitgliederbefragung, die Mitgliederversammlung, der Austausch über die ersten Treffen der neu etablierten Arbeitsgruppen und die weitere Planung für 2026-2028. Auf der Mitgliederversammlung am 3. Mai 26 in Bayreuth wird es einen Überblick geben, und Bücher werden an die Teilnehmenden der Befragung verlost.

Das Jahrestreffen in Bayreuth wollen wir auch zum informellen Austausch besonders über die neuen SEC-Arbeitsgruppen (AG) nutzen. Dazu



Der SEC-Vorstand am 16. Apr. 26 in Frankfurt

werden sich Vorstandsmitglieder vor allem während der Pausen vor Kleinpostern an den AG-Steckbriefen postieren und das Gespräch mit Ihnen suchen. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie an einer AG Interesse haben oder selbst ein Projekt einbringen möchten. Wir haben in der Vorstandssitzung ganz verschiedene Ideen diskutiert; sie betreffen die nächsten Tagungsorte und -themen, neue Zeitgeschichten-Broschüren, aber auch die Zusammenarbeit mit der GDCh-Kommission Aus- und Weiterbildung, mit Ortsverbänden und mit anderen (Fach)gruppen. Dazu suchen wir Ihr persönliches Feedback. Was sind Ihre Wünsche, was sind Ihre Prioritäten?

Update Bayreuth

Bis zum 20. April haben sich insgesamt fast 240 Teilnehmende angemeldet. Ein Rekord in der Nachcorona-Zeit! Und die [Anmeldung](#) ist weiterhin offen. Ansprechpartnerin ist Antje Hannebauer.



Antje Hannebauer bei der Tagung der Fachgruppe Geschichte der Chemie in Lübeck

Unter den Teilnehmenden in Bayreuth sind 15 Teilnehmende des ersten GECCo-Treffens, das vom Sonntag Nachmittag bis Montag Vormittag stattfinden wird; es wird organisiert von Melina Dilanas und Christian Henrichs zusammen mit Franz Schütz (SEC) und Antje Hannebauer (GDCh). GECCo steht für GDCh Early Career Community (mehr darüber in Heft 5/2026 der Nachrichten aus der Chemie). Dies ist ein weiteres Beispiel wie an verschiedenen Stellen am Mehrgenerationenhaus der GDCh und dem dazugehörigen generationen-verbindenden Netzwerk gebaut wird.

Viele von Ihnen interessieren sich für die Wissenschaftskommunikation "in die Gesellschaft hinein," die gerade für chemische Sachverhalte nicht einfach ist. Nutzen Sie in Bayreuth die Gelegenheit und kommen Sie mit Kommunikations-

profis ins Gespräch. Zum Beispiel mit *Hellmuth Nordwig* (GDCh-Preisträger Journalismus 2006) und natürlich der in Bayreuth ausgezeichneten *Verena Tang* (GDCh-Preis für Journalismus, Literatur und Wissenschaftskommunikation 2026). Auch die Leiterin der GDCh-Öffentlichkeitsarbeit, *Karin Schmitz*, und der Chefredakteur der *Nachrichten*, *Christian Remenyi*, planen nach Bayreuth zu kommen.

Die Vorsitzende der Auswahlkommission für jenen GDCh-Preis ist übrigens Evamarie Hey-Hawkins, Leipzig. Frau Hey-Hawkins ist auch SEC-Mitglied und hat sich seit langem für Bayreuth angemeldet. Nicht nur wir, sondern auch die Moderierenden und das JCF Bayreuth stehen in den Startlöchern für die SEC-Tagung.

Apropos Jubiläum

Die American Chemical Society (ACS) wird 2026 150 Jahre alt. Die ACS wurde neun Jahre nach der GDCh und 130 Jahre vor den SEC gegründet. Dafür gibt es die SEC seit 2006, während sich das SCC ([Senior Chemists Committee](#)) der ACS 2011 gebildet hat. Unser ACS-Ansprechpartner Robert Yockley hat uns gerade den Link zum [Senior Chemists Newsletter Archive](#) des dreimal im Jahr erscheinenden SCC-Newsletters geschickt. Natürlich nehmen dort auch die Senior Chemists an den vielen Jubiläumsveranstaltungen teil. Blättern Sie rein und schauen Sie, was in den USA derzeit Thema bei Chemikern ist.

Online-Vorträge

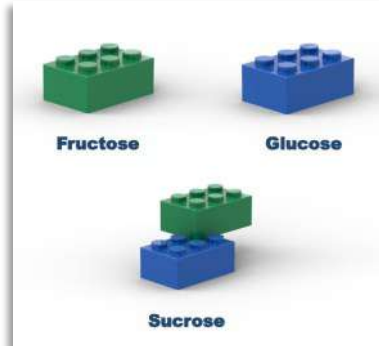
ChemieErfahren – SEC-Online-Vorträge März / April 2026

Das Denken haben wir bisher nicht outgesourct. Wir genießen noch die Schönheit des Wirklichen und erleben den eigenen kreativen schöpferischen Prozess selbst.

So stellte uns *Marcel Hövels* im Rahmen der Start-Up-Vorstellung von [Sweethoven-Biotech](#) das Ergebnis seiner Produktentwicklung vor und erklärte uns anschaulich den gefundenen Zuckerersatzstoff, ein süß schmeckendes, innovatives präbiotisch wirkendes, niedrig-glykämisches Polysaccharid. Es lässt sich im menschlichen Körper nicht in Monosaccharide spalten und passiert so unverändert den Magen-Darm-Trakt. Hövels illustrierte mit LEGO®-Bausteinen die glycosidische Bindung, die sich nur im Falle der

α -glykosidischen Verknüpfung in Monosaccharide und nicht im Falle der β -glykosidischen Verknüpfung spalten lässt.

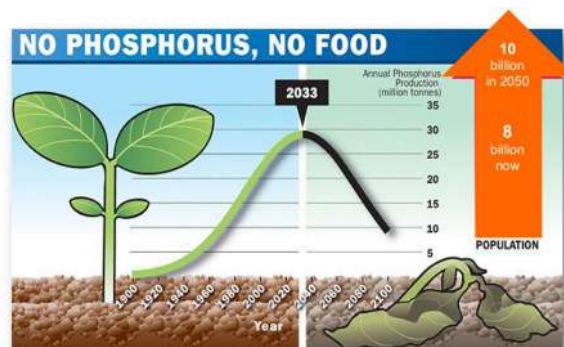
Doch auch er wird bei der Entwicklung seiner Idee zu einem marktfähigen Produkt möglicherweise dann künstliche Intelligenz (KI) einsetzen.



Marcel Hövels demonstriert mit LEGO®-Bausteinen die glykosidische Bindung.

Florian Krieger von Evotec ES (Leitung der Abteilung Biophysik am Standort Hamburg) hatte uns mit seinem Vortrag "Aktuelle Anwendung künstlicher Intelligenz in der präklinischen Wirkstoffforschung" gezeigt, dass KI die gezielte Suche nach geeigneten Wirkstoffen, die sich an komplexen Proteinstrukturen einpassen können, erleichtert und künftig zahlreiche in-vitro-Reihenversuche in der präklinischen Pharmaforschung erspart.

Der März-Online-Veranstaltung mit 94 Gästen folgte im April mit einer Steigerung auf 126 Zuhörer der Online-Vortrag „Phosphor – ein Element des Teufels?“ von *Evamarie Hey-Hawkins*. Sie begeisterte die Zuhörer mit ihrem allgemein verständlichen Vortrag und spannte den Bogen von den dunklen Seiten des Phosphors, der Stoff in Brandbomben und Nervenkampfstoffen, zu seinen nützlichen, nämlich Phosphat als Bestandteil von Düngemitteln. Der Botschaft, dass es keinen Ersatzstoff für den Pflanzennährstoff Phosphor gibt, folgte die zwingende Konsequenz im Vortrag, die Rückgewinnung von Phosphor aus Abwasser und Klärschlamm. Eine Kreislaufwirtschaft wird für dieses essentielle Element unabdingbar sein.



Die Folie von E. Hey-Hawkins weist eindringlich auf die drohende Verknappung von Phosphor hin.

SEC aktiv

Workshop "Normen"

Wer sie gestaltet, beherrscht den Markt: Die Wichtigkeit von Normen für den technologischen Transfer und die chemisch-pharmazeutische Industrie.

Auf Einladung des JungenChemieForums (JCF) in Leipzig brachten am 14. Apr. 26 Barbara Pohl und Amelie Leipprand vom Deutschen Institut für Normung (DIN) in Berlin Studierenden die regulatorische Chemie in der Industrie in einem Workshop näher.

Der Workshop führt in die Welt der Normen ein. Daran schließt sich ein praxisbezogener Vortrag zum Thema: "Anwendung von Normen in der chemisch-pharmazeutischen Industrie" an. Der Workshop endet mit einem Spiel in kleinen Gruppen zum Thema Normen.



An den Universitäten wird dieses Gebiet kaum vermittelt. Aber Stellenausschreibungen beziehen sich sehr häufig auf qualitätsrelevante Bedingungen und Ausdrücke, z.B. QS-Systeme, ISO-Normen oder Audits. Daher ist die Nachfrage nach dieser Art von

Workshop groß.

So fand im letzten Jahr ein solcher Workshop an der Universität von Potsdam statt. Und dieses Jahr ist noch ein zweiter Workshop an der Universität in Hannover geplant.

Barbara Pohl

Erfahrene Chemie-Autoren gesucht

Sie kennen wahrscheinlich "[Faszination Chemie](#)," die GDCh Plattform für die interessierte Öffentlichkeit. Sie ist eine wahre Fundgrube an verständlicher Information über chemische Themen.

Aber es kommt noch besser: Die GDCh sucht Sie als Autorinnen oder Autoren für "Faszination Chemie." Derzeit besonders für die folgenden Themen:



- *Rohöl* (Was für Sorten gibt es, wozu werden sie genutzt, wie werden sie nach der Förderung aufbereitet?)
- *Zitronensäurezyklus* (Was ist das und warum ist er wichtig für uns?)
- *Textilherstellung und -recycling* (Kreislaufwirtschaft von Textilien)
- *Dopamin* (Was ist das, was bewirkt es?)

Wenn Sie Interesse haben, für "Faszination Chemie" zu schreiben, melden Sie sich bitte bei [Wolfgang Gerhartz](#).

Erfahrene Chemie-Lehrende gesucht

Kennen Sie unsere Webseite "[Schule Bildung Beruf](#)"? Dort stellen wir selbsterklärendes Unterrichtsmaterial für Chemielehrkräfte zum Herunterladen zur Verfügung.



Die Arbeitsgruppe Chemie-Bildung sucht Sie als erfahrene Lehrende zum Erstellen von Unterrichtsmaterial für den Chemieunterricht Sekundarstufe I. Derzeit besonders für eine Unterrichtseinheit "Salze" als experimenteller Lernzirkel. Wenn Sie Interesse haben, Unterrichtsmaterial zu entwickeln, dann melden Sie sich bitte bei [Petra Schultheiß-Reimann](#).

Nachgerechnet

Let's put the kettle on

Wenn in Großbritannien die Hektik ausbricht und die Wellen hoch schlagen, gibt meist eine Person zur Beruhigung der Lage die Devise aus: "Let's put the kettle on."

In Großbritannien werden schätzungsweise 100 Millionen Tassen Tee an einem Tag getrunken



A lovely cup of tea

[1]. Dazu wird Wasser in einem elektrischen Wasserkocher (the tea kettle) zum Sieden gebracht. Einer Umfrage zufolge messen weniger als 20 % der Teetrinker die benötigte Wassermenge für den Tee ab. Sie erhitzen also mehr Wasser, als für den Tee benötigt wird. Dieses Wasser kühlt dann wieder ab oder wird weggegossen. Wieviel Energie wird dabei verschwendet?

Eine Tasse Tee fasst ca. 250 mL. Um 1 L Wasser von 20 auf 100 °C zu erhitzen, benötigt man 80 kcal (1 kcal = 0,001163 kWh), also 0,09304 kWh. Der Wasserkocher hat aber eine Effizienz von 85 %. Daher benötigt man zum Kochen von 1 L Wasser 0,1095 kWh.

Nehmen wir an, dass jeder Teetrinker etwa die doppelte Menge in den Wasserkocher füllt als notwendig, dann wird pro Tasse Tee diejenige Energie verschwendet, die man braucht, um 250 mL Wasser von 20 auf 100 °C zu erhitzen. Das sind 0,0274 kWh; bei 100 Mio. Tassen sind das 2.737.500 kWh oder 2,74 MWh pro Tag oder 1000 MWh pro Jahr.

Meine Stromrechnung (GGEW, Südhessen, 2025) zeigt einen Strompreis von 0,2246 EUR/kWh. Die o.g. 2,74 MWh entsprechen also hierzulande ca. 600.000 EUR oder dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 1190 Zwei-Personen-Haushalten (2300 kWh/a). Und das ist, wohlgeachtet, die Stromverschwendung (fürs Teekochen in UK) eines einzigen Tages!

In Großbritannien gibt es ca. 29 Mio. Haushalte [2]. Der durchschnittliche Stromverbrauch beträgt in Großbritannien 2700-3400 kWh pro Jahr, Mittelwert ca 3000 kWh/a [3]. Das ergibt einen Haushalts-Stromverbrauch von 87.000 MWh pro Jahr. Damit beträgt die Verschwendung beim Teekochen ca. 1 % des Verbrauchs in britischen Haushalten ($1000/87.000 = 0,0115$).

Auch wenn in Deutschland nicht annähernd so

viel Tee getrunken wird wie in Großbritannien, zeigt die Rechnung doch, dass wir täglich unseren Beitrag zur Rettung des Klimas leisten könnten, wenn wir nur diejenige Wassermenge im Teekessel erhitzen, die wir wirklich benötigen.

Wolfgang Gerhartz

[1] <https://www.tea.co.uk/tea-faqs>

[2] <https://www.ons.gov.uk/peoplepopulationandcommunity/birthsdeathsandmarriages/families/bulletins/familiesandhouseholds/2024>

[3] <https://www.aquaswitch.co.uk/blog/average-electricity-usage/>

Der Deckel

Nerven die bunten Deckel auf den Getränkeflaschen Sie auch gelegentlich? Dann sind Sie in guter Gesellschaft. Vielleicht hilft der folgende Tipp: "Ich bohre einfach zwei Löcher in den Flaschenboden, Strohalm rein und los geht's. Nie wieder Probleme mit dem Deckel"; siehe auch "[Der Deckel](#)" auf Facebook.

Unser SEC-Kollege Thomas Mühlenbernd berichtet aus Japan: In den Haushalten dort erfreut sich eine kleine Schere großer Beliebtheit, mit der man den Kunststoffring (PE) von der Flasche (PET) abtrennen kann. Da läuft man uns Deutschen schon mal den Rang als Weltmeister im Mülltrennen ab! Obwohl! Seit Juli 2024 bleibt in der EU der Deckel auf der Flasche! Die offizielle Empfehlung: Deckel drauf lassen, Flasche (zerknüllt) in den gelben Sack!

Für Recycling-Fans: Die PET-Flaschen werden eh geschreddert und gut gewaschen (wer weiß denn, was sonst noch in die Flasche gefüllt worden war). Im Wasser sinkt das PET zu Boden und das PE schwimmt oben. Voilà, schon ist der Deckel weg!



Die Ring-weg-Schere aus Japan

SEC-Mitglieder

Der aktuelle Mitgliederstand Anfang April 2026 ist 451.

Neue SEC-Mitglieder

Die SEC-Mitglieder bilden ein katalysierendes Netzwerk, deshalb begrüßen wir hier alle neuen Mitglieder. Oft hat man sich während des Berufslebens aus den Augen verloren, aber man kennt sich noch aus Studienzeiten. Jetzt kann man zu neuen Themen einfach Kontakt aufnehmen. Am besten, Sie verabreden sich zum [10. SEC-Jahrestreffen in Bayreuth](#).

Februar 2026. Claudia Bohnenstengel (Nortorf), Frank Richter (Leverkusen), Thomas Bein (Gräfelfing)

März 2026. Jan Sunderkötter (Berlin)

Runde Geburtstage

Im Juni und Juli 2026 gratulieren wir den folgenden SEC-Mitgliedern zu einem (halb-)runden Geburtstag, ab 75 Jahre:

90 Jahre. Ernst-Gerhard Höhn, Klaus-Richard Sperling

85 Jahre. Ehrhard Schulte

80 Jahre. Horst-Friedrich Schröder

75 Jahre. Richard Lehmann

Abschied von Henning Hopf

(13. Dez.1940 - 12. März 2026)

Die *Nachrichten aus der Chemie* werden über den ehemaligen Präsidenten und Ehrenmitglied der GDCh in der Maiausgabe 2026 einen Nachruf veröffentlichen!

Traurig erinnern wir im SEC-Newsletter an Henning Hopf, den Vielbelesenen, mit Auszügen aus einem Austausch mit Eva Wille. Er lässt dort sein Leseleben in seiner Erinnerung vorüberziehen.



Henning Hopf während des 5. SEC-Jahrestreffens 2014 in Braunschweig

Bis zu seinem unerwarteten Tod hielten ihn Lesen, Schreiben, der Beirat der Reihe "Lives in Chemistry/Lebenswerke in der Chemie" und etwas Radfahren in Bewegung. Und so antwortete Henning Hopf im Mai 2015 spontan per Mail auf die Frage nach seinen ihn prä-

genden Büchern:

"Eigentlich müsste ich einen richtigen Aufsatz schreiben, die Liste in den Kontext stellen, z.B. auf die Frage eingehen, was im Bücherschrank der (Groß)Eltern stand etc."...Ganz frühe Leseerfahrungen (eher Hörerfahrungen): Grimms Märchen ("Jetzt komm ich noch einmal und dann nimmermehr": Furchtbar, jedes Mal geweint...), Harzsagen (von der Rosstrappe, der Teufelsmauer, dem Regenstein...). Dann das Schlüsselbuch: Fritz Koch-Gotha: Häschen-Schule.

...In der Volks-, dann Mittelschule: Hefte (sog. Piccolo-Hefte: Akim, Sigurd, der unendlich gute Prinz Eisenherz von Hal Foster), viele Cowboy-Geschichten: Pete-Hefte (wir sagten 'Peeteh', nicht 'Piet')...Das richtige Lesen begann mit unserem Umzug nach Hameln (vom Dorf in eine "große Stadt"), 1954 - das Lesen, das bis heute nicht aufgehört hat. Einerseits Trivialliteratur, wozu ich auch mal Karl May zählen möchte. Aber eben auch: Suchkind 312 - ein Hörzuroman, der in Fortsetzungen erschien.

...Um die Abiturszeit: Ingeborg Bachmann ("Der gute Gott von Manhattan" - dem verdanke ich meine eins in Deutsch im Abizeugnis!), Thomas Mann "Zauberberg" - ah, Madame Chauchat - diese Verkörperung der Welt (der Sexualität), Robert Musil "Mann ohne Eigenschaften" - das Kultbuch schlechthin, viel Brecht, erste Lektüre von Gottfried Benn. Literatur hängt ja immer mit weiterer Literatur zusammen: in diesem Zusammenhang Kurt Pinthus "Menschheitsdämmerung" - die viele, tolle Lyrik: Jakob von Hoddis, Georg Trakl etc. etc. Ich ging übrigens in die Stadtbibliothek, besaß kaum eigene Bücher - später dann Freundschaft mit der Buchhändlerin Edith Köhnlein, die mir die neuen Bücher zum Lesen umsonst gab: nach Lektüre zurück.

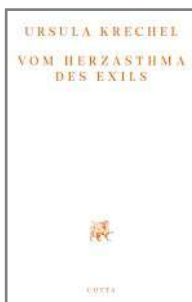
Damit hatte ich praktisch mein höchstes Energieniveau erreicht - und dabei blieb es für das nächste halbe Jahrhundert. Supernovae am Literatur-Himmel: Thomas Bernhard, später der ganze Balzac (obwohl eher wenige Kenntnisse auf dem Gebiet der französischen Literatur). Überhaupt: fremdsprachliche Literatur wäre ein Extrakapitel - natürlich klassische englische Dickens, Sterne, Bulwer-Lytton, Trollope, (wenig) Walter Scott, Evelyn Waugh, Faulkner, Joyce - ich befürchte die Liste wird auch ziemlich lang: heute Philipp Roth natürlich, Franzen, Eggers (Angeber und Dünnbrettbohrer)...Als wirkliche Zeitgenossen begreife ich: Uwe Timm (auch Jahrgang 1940). Viele der Dinge, die er in seinem letzten Buch sagt (z.B. über den Zauberberg) sehe ich genauso wie er - könnte von mir sein. Wilhelm Genazino usw. usw. Außerdem lese ich mehr in Zeit-Genre-Zusammenhängen, z.B. Literatur nach 1945 - Fallada, Gaiser ("Sterbende Jagd"), Hans Scholz ("Am grünen Strand der Spree") etc. ...Ich lese übrigens auch Zeitung und (immer noch) wissenschaftliche Literatur...Es gibt viel zu lesen, manches zu sagen..."

Anregungen

Gerhard Kreysa: Besinnt Euch! ePubli, Berlin 2025, ISBN [978-3819710728](#).

Gerhard Kreysa: Überleben in der Diktatur. epubli, Berlin 2025, ISBN 978-3-8197-6613-8

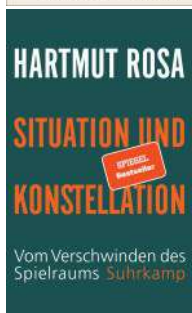




Ursula Krechel: Vom Herzasthma des Exils. Klett Cotta; Stuttgart 2025, ISBN 978-3-7681-9852-3



Benjamin Labatut: Übersetzung aus dem Spanischen Thomas Brovot: Das blinde Licht - Irrfahrten der Wissenschaft. Suhrkamp tb 5152, 3. Auflage 2024. ISBN [978-3-518-47152-4](#)



Hartmut Rosa: Situation und Konstellation. Vom Verschwinden des Spielraums. Suhrkamp 2026, ISBN [978-3-518-588833-8](#).



Rüdiger Maas: Konflikt der Generationen. Boomer, gen X, Millennials und Gen Z - Wie wir uns wirklich unterscheiden und was das für unsere Zukunft bedeutet. Yes Publishing, München 2024, ISBN [978-3-96905-333-1](#).



Dr. Pop: Macht Musik! Wie Musik uns ein Leben lang trägt und glücklich macht. Verlag Kiepenheuer & Witsch, 2026, ISBN: [978-3-462-00899-9](#)



Felicitas Hoppe: Reisen. Hanser Berlin 2026, ISBN [978-3-446-28414-2](#).

Ausstellungen

- [X-Ray](#), die Macht des Röntgenblicks. Bis zum 16. Aug. 26, Weltkulturerbe Völklinger Hütte
- [Wettstreit mit der Wirklichkeit](#), 60 Jahre Foto-realismus. Bis 2. Aug. 26, Museum Frieder Burda, Baden Baden
- [Monets Küste](#). Die Entdeckung von Étretat. Bis 5. Jul. 26, Städel, Frankfurt
- [Skulpturen von August Gaul](#), Tiere sind auch nur Menschen. Verlängert bis 11. Okt. 26, Liebieghaus, Frankfurt
- [Vogelperspektiven](#). Die Vögel und wir. Bis 9. Aug. 26, Museum Sinclair-Haus, Bad Hom-burg
- [Haar macht Lust](#). Bis 4. Okt. 26, Kunsthalle München
- [Suburbia-Träume](#), Vom Eigenheim aus der Wohnungskrise. Bis 18. Oktober. Deutsches Architekturmuseum (DAM), Frankfurt
- [Max Ernst-Leben und Werk](#), Dauerausstellung und Sonderausstellung: [Headless](#)-Marianna Simnett. Bis 5. Juli 2026, Max-Ernst-Museum Brühl des LVR
- [Die Vielseitigkeit der Geometrie](#)-Francois Morrellet zum 100. Geburtstag. Bis 24. Januar 2027, Museum Würth, Künzelsau
- [Cézanne](#), Einzelausstellung. Bis 25. Mai 26, Fondation Beyerle, Riehen
- [The First Homosexuals](#), Die Entstehung neuer Identitäten 1869-1939. Bis 2. Aug. 26, Kunstmuseum Basel | Neubau

Das SEC-Newsletter-Redaktionsteam wünscht Ihnen viel Glück auf Ihren Frühjahrswegen und freut sich, Sie z.B. in Bayreuth oder am Bildschirm zu sehen!

PS: Lassen Sie das Motto von Bayreuth klingen und wirken: "Mit Chemie Zukunft gestalten", das heißt Lernen für sich – mit anderen – für die Gesellschaft.



UNSERE MISSION: "Wir geben Wissen und Erfahrung an die Gesellschaft zurück"
UNSERE VISION: "Wir stärken generationen-verbindend das Verständnis für Chemie"

